



B2B Payment Monitor Januar: Branchen, Regionen und die wachsende Bedeutung aktueller Zahlungserfahrungen

Pressemeldungen

20.02.2026

Der Jahresauftakt macht deutlich, wie dynamisch sich das Zahlungsverhalten im deutschen B2B-Sektor verändert – und welche zentrale Rolle es inzwischen für das unternehmerische Risikomanagement spielt. Denn überfällige oder verzögerte Zahlungen sind längst mehr als operative Herausforderungen: Sie fungieren als frühe Signale für Liquiditätsengpässe und können damit ein entscheidender Indikator für bevorstehende Insolvenzen sein.

Für Unternehmen in Risikomanagement, Forderungsmanagement und Kreditvergabe bedeutet das: Hinter jeder Zahl steckt wertvolle Information über die Stabilität von Geschäftspartnern und die wirtschaftliche Gesamtlage.

Der B2B Payment Monitor von CRIF zeigt Monat für Monat, wie sich diese Entwicklungen



kontinuierliches, datenbasiertes Monitoring des Zahlungsverhaltens – punktuelle Einblicke reichen längst nicht mehr aus.

Branchen im Wandel: Wo sich die Lage stabilisiert – und wo sie sich verschärft

Die Branchenlandschaft zeigt zum Jahresauftakt ein differenziertes Bild. Besonders auffällig ist die Entwicklung im **Gesundheits- und Sozialwesen**, das seine Zahlungsverzüge deutlich um **minus 16,1 Prozent** reduziert hat, die stärkste Verbesserung aller Branchen.

Ganz anders stellt sich die Situation im Bereich der **sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen** dar. Hier steigen die Zahlungsverzüge um **plus 21,3 Prozent** an, die deutlichste Verschlechterung im Branchenvergleich.

Besonders verlässlich zeigt sich der Bereich **Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**, der mit durchschnittlich **10 Tagen** im Januar den geringsten Zahlungsverzug aufweist.

Auf der anderen Seite steht die Branche **Kunst, Unterhaltung und Erholung**, die mit **24 Tagen** weiterhin die längsten Überfälligkeitstage verzeichnet.

Der regionale Blick: Was die Bundesländer über wirtschaftliche Aktivität verraten

Ein Blick auf die regionalen Unterschiede zeigt, dass das Zahlungsverhalten deutscher Unternehmen je nach Bundesland deutlich variiert.

Besonders hohe durchschnittliche Verzugsdauern finden sich in den Stadtstaaten **Berlin (23 Tage)** und **Bremen (21 Tage)**, gefolgt von **Schleswig-Holstein (18 Tage)**.

Besser schneiden **Sachsen-Anhalt (14 Tage)** und **Thüringen (14 Tage)**, gefolgt von **Rheinland-Pfalz (16 Tage)** ab – in diesen zahlen die Unternehmen ihre Rechnungen schneller als im bundesweiten Vergleich.

Für Unternehmen im Risikomanagement bietet dieser regionale Vergleich wertvolle Hinweise, um wirtschaftliche Besonderheiten besser einzuordnen und potenzielle Risiken fundierter zu bewerten.

Das schlechte Zahlungsverhalten von Unternehmen belastet oft die mittelständischen und kleingewerblichen Betriebe. Dies liegt daran, dass ein Mangel an Liquidität, der beispielsweise durch verspätete oder unbezahlte Rechnungen entsteht, als eine der häufigsten Ursachen für Insolvenzen gilt. Zusätzlich bedeuten nicht oder zu spät bezahlte Rechnungen durch Kunden oder Auftraggeber einen erhöhten Verwaltungsaufwand und zusätzliche Kosten für die betroffenen Unternehmen.

Im schlimmsten Fall kann sich ein Teufelskreis entwickeln, da Unternehmen durch verspätete Zahlungen ihrer Kunden länger als geplant auf ihre eigenen Investitionen verzichten müssen oder Geschäftsstellen nicht bedienen können. Dies kann bei kleinen Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Schieflage führen.



Erkennen Sie mit unserem Frühwarnsystem Zahlungsausfälle vorzeitig!

[Nächste Seite](#)



[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Code of Conduct](#) [Business Ethics Policy](#)

[AGB Leistungen im Risiko- und Chancenmanagement](#) [AGB Data and Marketing Solutions](#)

Follow us     

CRIF GmbH Victor-Gollancz-Straße 5 76137 Karlsruhe Tel : 040 89803-0 Fax : 040 89803-777 E-Mail : info.de@crif.com
www.crif.de